

Das Wort am Sonntag von FST 10.01.2016

Die kurze Mär von der imaginären Freskenmalerei

Es war einmal und ist immer noch eine in die Jahre gekommene warmblütige, man möchte bald sagen, Stute, namens Deresi.

Sie wurde, nachdem verlautbar wurde, daß sie sehr bissig ist und ständig unvermittelt ausschlägt, also sehr böse, so wie es bei vielen ist, weggesperrt.

Da aber das Wegsperrten in den Knast bei weiten nicht so profitabel ist, kam sie in die geschlossene Anstalt.

In dieser wurde sie vom Anstaltsleiter dem Usi vergewaltigt und bekam ein Kind, das man Brid nannte. Eine böse Tat von Deresi war es, den Usi zu verführen.

Und so kam sie aus der Anstalt aus dem schönen Westen in den Osten zur Verbannung, wo sie oh Schreck gerade mal nach einem Monat ein zweites Kind gebar, man nannte es die Dedar.

Noch nie hatte man es erlebt, daß eine Zwillingengeburt soweit auseinander lag.

Deresi blieb nach wie vor in der geschlossenen Anstalt, wo sie noch heute ihre Tage fristet.

Die Brid aber bekam über einen ganz speziellen Plan, der von einem Marshall ausgebrütet wurde, ein sehr nahrhaftes Futter und wurde fett wie eine Matrone. Sie wurde bekannt in der Welt und zu ihren Ehren hängte man in ein Wasserwerk eine „Fette Henne“ als Sinnbild auf.

Nun wollten die aber, die den Marshall befohlen hatten die Brid zu füttern, ihr Geld, das sie Deutsche Mark genannt hatten, wieder haben. Und wie es so schön ist, wenn man investiert, sollte man auch doppelt und dreifach wiederbekommen, da man ja so edel war das alte Weib vergewaltigen zu lassen, dafür aber dann die Tochter an sich nahm und sie von einem Wächter, der Nato heißt, beschützen ließ. Da kann doch dieses ungehobelte Wesen von ihren inzwischen eingenommenen Profit abgeben.

Ja, der Profit, der nicht reichte und deshalb aus dem Vermögen der bösen Mutter aufgebessert werden mußte. Fast alles Vermögen der bösen Mutter hat nun über den Anstaltsleiter Usi in die tiefen Taschen derer gefunden, die die ganze Sache schon über ein Jahrhundert in ihrem Bann hielten.

Nun wuchs da in der Verbannung im Osten die Dedar auf, eher am Hungertuch, dadurch aber zäh und widerstandsfähig. Sie wuchs und wuchs und wuchs. Und eines Tages wurde sie schwanger und keiner weiß woher. Es scheint als wenn es eine unbefleckte Empfängnis gewesen wäre. Sie ging daher in ihrer Schwangerschaft, der Bauch wuchs und wuchs und die Frucht unter ihrem Herzen drückte ihr dasselbe ab und so wurde sie ohnmächtig und liegt seit dem im Koma.

Zur selben Zeit ging es der Brid sehr schlecht, aufgrund ihrer Fettleibigkeit erlag sie nun dem Herzetod. Oh Gott, was für ein Geschrei. Der Wächter jammerte und klagte, was denn nun zu tun sei. Oh, da kamen wichtige Männer, die Kenntnis hatten von der im Koma liegenden Dedar und der noch lebenden Frucht in ihrem Bauch.

Eine ganz tolle Idee kam da im Rauch den wichtigen Männern. Verheiraten wir doch die Frucht mit der Toten und wir haben einen Erben für unsere Tote.

Wie gesagt, so getan.

Man holte die tote Brid aus dem Gefrierfach, motzte sie auf mit bunter Schminke in schwarz, rot und gold und verpaßte ihr einen Schleier. Man holte nun die Dedar mit schnellem Transport zur Stelle, an der man beide für die Ewigkeit trauen wollte, an das große Tor in Berlin.

Auf der einen Seite hatte man die Trauergäste für die Brid geladen, die aus dem Staunen über das was da vor sich ging, nicht mehr herauskamen.

Auf der anderen Seite hat man Hochzeitsgäste geladen, die zum Bankett, das mit Einhundertmarkscheinen bis zum Biegen beladen war, führte.

Auf der einen Seite großes Staunen, auf der anderen Riesenfreude über die Freizügigkeit der Hochzeitsmacher. Und diese waren wieder die wichtigen Männer.

Ein Jubel, ein Trubel, ein Saus und ein Braus, geleitet von großen Denkern und Künstlern. Einer der großen Denker war der diplomierte Steinewerfer, einer der großen Künstler war ein großer Mahler. Gleich wie der diplomierte Steinewerfer haben viele große Denker zu Füßen der Brid gesessen und gedacht und getüftelt wie man doch Recht und Staat verdrehen könne. Und der große Mahler hat diese Gedanken einmal links und das andere mal rechts am großen Haus mit imaginären Fresken angedacht.

Und beiden, dem Denker und dem Mahler kamen viele, viele kleine Helfer an die Hand und erklärten die imaginären Fresken, und die Menschen standen vor dem Gebäude und staunten ob dieser Pracht, die da erklärt wurde. Und keiner traute sich zu vermeinen, daß es ja eigentlich gar nichts zu sehen gäbe außer dreckige Fassaden.

Da wurde die Pracht einer knallharten Währung vorgestellt, die über Deutschland lachte, weil sie das was sie sollte auch machte. Sie brachte und bringt nach wie vor Zinseszins für die Herrschaften der wichtigen Männer. Auch waren die Pracht und der Segen der allerschönsten Raketen gepriesen. Und die Vertreibung der Sowjetrussen aus dem Serail, der von dem Nato würdig bewacht wird, ist in schönsten Farben dargestellt.

Am Fuße, da gibt es im Schatten der Pracht auch den einen oder anderen Teil der dunklen Nacht zu sehen. Ganz rechts an der Ecke erkennt man den großen Hallstein, der als Baphomet gleich wie Zeus die Europa zwingt.

Schon mehr in der Mitte erkennt man das Geschirr mit dem die Chemotherapie serviert wird, etwas weiter sind feine weiße Streifen wolkenartig zu sehen, die das Aluminium, das Barium, das Strontium und das gute queckische Silber darstellen wie die Apokalyptischen Reiter den Krieg, das

Blut, die Not und den Tod.

Weiter nach links sieht man die schon langvergangenen Märsche für den Frieden, auch ein paar Zelte aus der Wendtlandrepublik sind zu sehen. Und weiter geht es mit kleinen Putten, aus deren Gesichtern man Dutschke und [Benno Ohnesorg](#) erkennen kann.

Ganz links haben zwei große Zauberer einen Platz gefunden. Sie sitzen im Staatsministerium und hexen Guthaben zu Schulden um. Schaut man genau hin, erkennt man erbärmliche Gestalten, sollten es die von Köhler und Schäuble sein?

Und zu dieser ganzen Pracht spielt dann noch das große Blasorchester des nun erfolgreich erbauten Söldnerheers den Marsch.

Ein großer Chor mit erhobenen Stimmen singt von der Pein, die die nach wie vor im Koma liegende Dedar der Menschheit brachte. Da wird gesungen von Schulden, Knechtung und auch Knast, und faulen Osis, von schlechten Schulen und den Lehranstalten, deren dumme Leute man vergaß, von der Geisteskrankheit keinen Krieg zu führen und von deren Abartigkeiten noch viele mehr, die letztendlich gekrönt von dem **Nichts**schwören der Staatsräson dem herzallerliebsten Israel.

Doch da, da kam der Knabe, der sich traute und sagt den Menschen- da gibt es gar nichts zu schauen, da ist nichts schön gemaltes, da ist nichts als Bluff. Doch unterging der Ruf des Knaben in dem Getöse des großen Festes und in des Festes Hitze schmilzt die eisgefrorene Leiche. Die schöngeschminkte Fratze von der Brid, was mit schwarz, mit rot und gold geschah, zerläuft nun ekelhaft in eine braune Brühe.

Die Dedar hatte keine Schulden, die hat man ihr gemacht und zwar über Nacht durch wichtige Männer und schwuppdwupp sanken die Prokopfschulden einmalig in der ganzen langen Zeit, um dann wieder fein zu steigen durch den Zinseszins. Da wird verramscht und verschachert was nur ging von Kohl an Rothschilds Gnaden. Ach hätte doch verramscht an die Rockefeller der Teufelsbraten, dann hätte er bekommen, was so manch anderer auch bekam. Den Nobelpreis für den Frieden, den schon der Mörder von [Deir Yasin](#) erreichte, der auch den blutigen Henry auf die Füße fiel, nicht zuletzt dem mächtigen Präsidenten Hussein und der EU, der völkerrechtswidrigen.

Aber nun zurück zum Ungeborenen, das mit seiner toten Tante vermählt wurde in feinsten Art und Weise der neuen Zeit. Es gebar die Dedar das Kind noch am selben Tage, und das Kind wurde nun genannt Dedar 2.0, machte aber nicht das Erbe seiner nach wie vor im Koma liegenden Mutter, sondern das von seiner toten Braut, der Brid, wie es sich so gehört von Braut zu Braut.

Es wuchs heran das kleine Girl, behütet wieder von den ach so guten Nato, überwacht von den wichtigen Männern und schon alsbald und nicht zu früh, begann man mit seiner sexuellen Erziehung, auf das es nur verstünde wie man solch liebevollen wie den Usi begegne, wenn er kommt und es treiben will. Und pünktlich war er da der Usi, noch nicht ganz vorbei war das erste Blut, das ihre Fruchtbarkeit verriet und wurde doch schon geschwängert, gebar daraufhin ein Kind auf das andere, was der Usi ihr böse eintrieb. Und so heißen sie die Kinder die herzallerliebsten Euro, Hartz IV, Hedgefonds, Badbank und viele solcher Bälger mehr.

In die Jahre sind sie gekommen die wäßrigen Bilder, die erdachten, es wird Zeit, daß sie man sie wieder brauchbar macht, daß es den Leuten Sehen und Hören vergeht ob der Pracht.

Da gibt es den einen und den anderen, der das vollbringen kann, einer der Besseren davon ist der Michael, der Winkler. Ja, der Winkel das Maurerwerkzeug wird mißbraucht. Die Erleuchteten leuchten den Menschen den Weg ins Heim, auf das sie ihre Heimat nicht mehr finden.

Das Leut Winkler, der die imaginären Fresken besser aufpoliert als der Mahler sie hätte je malen können.

Er schuf nun Dedar 2.0 um allen aufzuzeigen wohin ihr gekommen seid. Und nur das Merkela muß weg, doch bleiben tut da eine Lücke breit, Hineinstoßen dann die anderen, die schon immer waren dran und nichts wird besser, gibt es auch noch so viele Besserwisser.

Ach wie dumm sind die, die sich davon lassen leiten und nicht sehen wollen was wirklich wahr.

Also schafft der Winkler nun das dunkle am Fuß der Fresken in den Hintergrund und malt darauf einen gar herrlichen Pilgerzug, der dann von den Denkern als der Völker Wanderung bezeichnet wird. Vorangestellt an diesem Zug getragen auf vielen Schultern ist das Plakat der satanischen Madonna, dem Merkela.

So werden Flüchtlingswellen zu der Völker Wanderung und die Schuld oh nein,

sie ist niemals mein,

denn ich bin zwar das Volk und mir gehört der volle Trog.

Gerade so wie im Schlaraffenland, ohne daß ich rühren muß die Hand.

Dies schrieb Euch nicht zum bösen Spuken sondern um Euch anzuregen zum guten Denken, guten Reden und guten Handeln

Der unerhörte göttliche Spinner und trolligste Troll aller Trolle

Falo Samoht Tlepo

Usi = US Imperialismus

25 Jahre DDR 2.0 - die beste DDR, die es je gab!

Ja, solange ist es schon her, daß wir alle im Freudentaumel die Zusammenlegung der vier Besatzungszonen erlebt haben. Seitdem wurden wir verkohlt, geschrödert und ausgemerkelt. Anders ausgedrückt: Acht Jahre hat uns Kohl verraten und betrogen, sieben Jahre Schröder entrechtet und verkauft, und zehn Jahre leiden wir unter dem Todesengel Merkel, die unser Land für fremde Interessen ausbluten läßt, entkernt und dafür überall mit Orden und Auszeichnungen behängt wird.

1990, als diese Vereinigung vollzogen wurde, hatten wir eine vertrauenswürdige Währung,

Pressevielfalt, das Recht auf freie Meinungsäußerung, eine Deutschland AG, bei der sich die großen Unternehmen gegenseitig absicherten. Es gab eine Deutsche Bundespost und eine Deutsche Bundesbahn. Die Rente war sicher, es wurde Deutsch gesprochen in diesem Land. Die ehemalige DDR versprach bei ihrem Aufbau, beim Heranführen an den West-Standard, ein neues Wirtschaftswunder. Die Staatsfinanzen waren grundsollide, die Infrastruktur im Westen vorbildlich, im Osten reparaturbedürftig, doch das war nur eine Frage der Zeit.

Gleich unter Kohl begann der Kahlschlag, die Zerstörung der DDR-Wirtschaft, der Ausverkauf des Tafelsilbers, bei dem die "Investoren" noch mit Geld überschüttet wurden, damit sie Arbeitsplätze für immer zerstören. Die "Ossis" wollten zur D-Mark, weshalb Kohl die D-Mark umgehend abschaffte. Bahn und Post wurden "privatisiert", bieten seither schlechteren Service zu steigenden Preisen. Die Presse wurde in einem Maße gleichgeschaltet, wie es sich die Diktaturen auf deutschem Boden nicht einmal zu erträumen wagten. Die Deutschland-AG wurde vom "Genossen der Bosse" zerschlagen, die deutschen Namen im DAX haben zumeist ausländische Aktienbesitzer. Solche Firmen achten nur auf Profit, nicht mehr auf die Mitarbeiter und schon gar nicht auf Deutschland. Dank "Hartz IV" wird jemand, der sich sein ganzes Leben lang abgerackert hat, in der gleichen Höhe staatlich alimentiert wie der letzte Faulpelz, der sich um alles drückt, was wie Arbeit aussieht. Die Staatsfinanzen sind gründlich ruiniert, dermaßen marode, daß die Altersversorgung über Zinserträge nicht mehr möglich ist. Die staatliche Rente ist ein Auslaufmodell. Wir sind ein armes Land geworden, ein unter Merkel zerfallendes Land. Wir haben mehr politische Gefangene in unseren Gefängnissen als einst die DDR, Menschen, die des Gedankenverbrechens der freien Meinungsäußerung für schuldig befunden worden sind. Unsere Straßen sind löchrig geworden, unsere Brücken bröckeln ab, schnelles Internet ist in der Weite des Landes eine Hoffnung für die ferne Zukunft. Festanstellung mit Tariflohn ist zu einem Hauptgewinn in der Lebenslotterie geworden, von dem die meisten Beschäftigten nur träumen können.

Eine Souveränität hat diese "Wiedervereinigung" den Deutschen nicht beschert. Noch immer steht Deutschland zusammen mit Japan als Feindstaat in der UNO-Charta. Statt die eigenen Interessen zu verteidigen, kämpfen deutsche Soldaten als Hilfstruppen in den Kolonialkriegen der USA. Das Einzige, was Deutschland darf, immer und zu jeder Zeit, ist bezahlen. Wir bezahlen immer noch für die Stationierung amerikanischer Besatzungstruppen, wir sind weiterhin ein besetztes Land, und laut dem US-Präsidenten soll das auch so bleiben. Wir dürfen für Holocaustüberlebende der zweiten, dritten und sonstigen Generationen bezahlen, wir dürfen Israel mit hochmodernen Waffen beschenken. Wir bezahlen für die EU, wir bezahlen für den Erhalt der Ruinierungswährung Euro. Wir bekommen für unseren Export keinen Gegenwert, sondern nur "Target-II-Salden" gutgeschrieben. Wir bezahlen für Massen wesensfremder Ausländer, die uns in immer größeren Mengen ins Land gedrückt werden. Wir bezahlen für eine Kanzlerin, die besser als Rache Honeckers denn als Wahrerin deutscher Interessen beschrieben wird. Wir leisten uns einen Bundespräsidenten, der bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit über unser Land und unser Volk herzieht.

25 Jahre DDR 2.0 - Was damals bejubelt wurde, ist gründlichst gescheitert. Die Liste des Scheiterns, die ich hier aufgeführt habe, ist lang, doch das ist nicht das Schlimmste daran. Was wirklich schlimm ist: Die Liste ist unvollständig. Das ist nur ein Auszug der Fehler, der Dummheiten, der Bosheiten, die deutsche Politiker in den letzten 25 Jahren unserem armen geschundenen Volk zugemutet haben. Dies ist kein Tag des Triumphs, den wir heute feiern, dies ist ein Tag der Warnung und der Verzweiflung. Nie war Deutschlands Existenz bedrohter als heute!

© **Michael Winkler**